



RESTAURATION BADEPAVILLON SCHULTHESS, HORGEN

ALTE SCHÖNHEIT IN NEUEM GLANZ

Der Badepavillon der Horgener Seidendynastie Streuli-Hüni ist ein architektonisches Kleinod, das 1900 erbaut und 100 Jahre später unter Denkmalschutz gestellt wurde. 2003 wurde das einzigartige Bauwerk aus der Belle Epoque von Grund auf saniert. Den Auftrag für die Restauration des Kupferblechdachs bekam die Scherrer Metec AG. 2006 erhielt der restaurierte Pavillon die prestigeträchtige NGO Europa Nostra Ehrenmedaille, mit der vorbildliche Kulturerbe-Projekte gewürdigt werden.

Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Horgener Seidenfabrikant Heinrich Emil Streuli-Hüni eine Vision. In der Verlängerung der Achse seiner Villa wollte er «etwas Dominantes am See» bauen, was zu einem beliebten Treffpunkt der feinen Zürcher Gesellschaft werden sollte. Der Architekt August Albrecht Müller, ein Schüler Gottfried Sempers, entwarf für ihn einen Rokoko-Pavillon – nach dem Vorbild des Gartenpavillons Amalienburg bei Schloss Nymphenburg in der Nähe Münchens.

Müller liess für den Pavillon eine kleine Insel aufschütten, die über eine elegante Segmentbogenbrücke mit dem Seeufer

verbunden wurde. Der Bau selbst liess keine Wünsche offen: Seeseitig der Salon mit einem grossen Balkon, landseitig links und rechts die Seitenflügel mit Umkleidekabinen für Damen und Herren. Von dort führten Treppen in das darunter liegende Bootsgeschoss.

Der Zahn der Zeit

Im Jahr 2000 stellte die Baudirektion des Kantons Zürich den Pavillon unter Denkmalschutz und leitete zunächst eine Untersuchung für die Sanierung der Gebäudehülle ein. Dabei wurde auch die Dachregion untersucht, wobei die für die Belle Epoque so typischen Blechornamente besonders unter die Lupe genommen wurden.

Bald wurde klar, dass fast alle An- und Abschlüsse ausgebessert und diverse gerissene Nähte nachgelötet werden mussten. Zudem fehlten an den nachträglich angebrachten Einlegerinnen die Notüberläufe, und auch die Ornamente waren stark

EINFACH MEHR WERT.

**SCHERRER**



Die Blechornamente in ursprünglicher Dominanz – repariert und neu vergoldet.



Das sanierte und neu vergoldete zentrale Türmchen – die Krone des Schlösschens.



Das Rokoko-Schlösschen lebt – die zauberhafte Geschichte geht weiter.

«Es ist stets eine grosse Freude, die Zeitgeschichte wieder aufleben zu lassen.»

BEAT CONRAD

beschädigt. Fazit der Expertise: Die bestehende Spenglerarbeit kann mit grossem Aufwand erhalten und repariert werden.

Die Liebe zum Detail

Um ein so wertvolles bauliches Erbe zu erhalten, sind Spezialisten erforderlich, die das überlieferte Handwerk beherrschen, aber mit modernen Methoden und Materialkenntnissen verknüpfen können. Dank der Pflege dieser Tradition und der grossen Erfahrung in der Sanierung von Gebäuden und Kirchen gilt Scherrer Metec als anerkannter Spezialist – und erhielt den Auftrag für die Spenglerarbeiten. Im Sinne

der Denkmalpflege sollte erhalten werden, was möglich war. Nur total zerstörte Teile wurden nach Plänen, Fotos und Vorlagen aus dem historischen Musteralbum rekonstruiert. Die Ornamente wurden abmontiert und in der Werkstatt restauriert, einige Teile ergänzt oder komplett nachgebaut – klassische Handwerksarbeit für erfahrene Spengler. Schritt für Schritt wurde zuerst der beschädigte Unterbau in Stand gesetzt, danach folgten die eigentlichen Spenglerarbeiten. Abschliessend erhielten die Ornamente wieder eine Vergoldung, was die schwungvolle Linienführung unterstreicht.

BADEPAVILLON SCHULTHESS, HORGEN

BAUTRÄGERSCHAFT:

Denkmalpflege des Kantons Zürich

ARCHITEKTUR:

Ueli Geiger Architekt HTL, Horgen

SPENGLERARBEITEN:

Scherrer Metec AG, Zürich

UMFANG:

Sanierungsanalyse Spengler- und Ornamentarbeiten, Ausführung der Spengler- und Ornamentarbeiten